Meeresarm getrennt sind, im Süden weite, oft ganz trocken liegende Sandbänke bis weit zur pommerschen Küste hinüberreichen. Durch dieses Abgeschlossensein eines Meeresteiles mögen Einwanderer aus dem süßen Wasser günstige Bedingungen gefunden haben.

Am West(Außen)strand der Insel sammelte ich die bekannten Kümmerformen mariner Arten, *Cardium edule* L., durchschnittlich haselnußgroß, *Mya arenaria* L., etwa 5 Zentimeter lang, *Mytilus edulis* L., zirka 3—4 Zentimeter lang und vereinzelt *Tellina baltica* L.

Die jetzige Verbreitung von Physa acuta Drap.

Von

K. Büttner, Zwickau i. Sa.

Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet von *Physa acuta* Drap. liegt im Westen und Süden Europas, nämlich in Portugal, Spanien, Frankreich, Korsika, Sardinien, Marokko, Algier und Aegypten. Weiter östlich fehlte sie, ist auch in den pleistozänen Ablagerungen in Deutschland und Belgien nie gefunden worden. Seit den letzten Jahrzehnten breitet sich die Schnecke nun nach Osten aus. Wir kennen sie schon länger aus dem Scheldegebiet, aus dem oberen Moseltale bei Metz und einigen Kanälen im Elsaß.

Seit 1895 ist *Physa acuta* auch im rechtsrheinischen Deutschland an immer zahlreicheren Orten gefunden worden, und zwar mit Wasserpflanzen eingeschleppt in den Wasserbecken der botanischen Gärten und großen Gewächshäuser. So 1896 in Leipzig, 1899 in München, 1900 in Gotha, 1901 in Bonn, 1903 in Jena und in Königsberg i. Ostpr., 1904 in Dresden und in Kopenhagen. 1908 wurde sie von Lindholm in zahlreichen Zimmeraquarien in Moskau und Petersburg

festgestellt und 1910 im Becken des botanischen Gartens in Suchum Kale und im Park Sinop in Transkaukasien.

Wänrend *Physa acuta* an allen diesen Orten nur in künstlichen Wasserbecken eingeschleppt gefunden wurde, wurde sie durch V. Franz 1904 zum ersten Male östlich des Rheins freilebend beobachtet, nämlich in Tümpeln bei Passendorf, unweit Halle a. S. Als weitere Fundorte kamen hinzu: 1905 verschiedene Moore bei München, 1907 bei Cannstadt, 1909 Stuttgart und Spandau. 1910 stellte sie Lindholm in Lachen des Flusses Msymta im westlichen Kaukasus fest. 1910 erhielt sie C. Boettger in einer neuen var. *thermalis* aus der Pipe, einem Abwasser der Oder bei Oppeln, und fand sie 1911 im Bockenheimer Woog bei Frankfurt a. M.

Ich konnte nun 1912 einen weiteren Fundort ermitteln, zugleich den ersten in Sachsen, nämlich den kleinen Teich südlich des Schwanenteiches in Zwickau. In diesem und den folgenden Jahren fand ich hier *Physa acuta* neben *Lymnaea stagnalis* L. und *Planorbis nautileus* L. und *Pl. cristatus* Drap. in sehr zahlreichen halbwüchsigen bis erwachsenen Stücken, also vollkommen eingebürgert. Leider ist dieser Fundplatz inzwischen wieder zerstört worden, indem der Teich allmählich zugeschüttet wurde.

Dafür glückte es mir im Frühjahr 1921 *Physa acuta* in einem alten Lehmstich einer Ziegelei bei Zwickau ebenfalls in sehr großer Menge, jung bis erwachsen, aufzufinden. Dieser Fundort liegt etwa $2^1/_2$ Kilometer von dem vorigen entfernt.

Diese schnelle Ausbreitung der Art nach Osten ist sehr auffallend und hauptsächlich wohl durch Verschleppung mit Aquarienpflanzen entstanden, denn

auch die Fundorte im Freien liegen sämtlich in der Nähe größerer Städte.

Literatur: Die ältere Literatur siehe bei Franz Nachrichtsblatt 1905, S. 203. Ferner: Sigl, Nachr. 1905, S. 203, Geyer, Verein für vaterl. Naturkunde Württembergs 1907, S. 426, Geyer, Land- und Süßwassermollusken, 2. Aufl., 1909, Lindholm, Nachr. 1910, S. 29, Le Roi, Nachr. 1911, S. 8, C. Boettger, Nachr. 1911, S. 28, Lindholm, Nachr. 1913, S. 69, C. Boettger, Nachr. 1913, S. 158.

Literatur.

Pilsbry, H. A., Manual of Conchology. 2. Serie. Pulmonata.
Vol. XXIV., bestehend aus Heft 93—96. 1916—1918.
Heft 93 (S. 1—112, Taf. 1—13) erschienen am 18. 12. 1916.
Heft 94 (S. 113—176, Taf. 14—29) erschienen am 18. 7. 1917.
Heft 95 (S. 177—256, Taf. 30—38) erschienen am 9. 11. 1917.
Heft 96 (S. 257—380, I—XII, Taf. 39—49) erschienen am 9. 3. 1918.

Mit dem vorliegenden Bande beginnt Pilsbry die monographische Behandlung der Pupilliden, der Pupiden früherer Autoren. Eine Einteilung dieser Familie in ihre Unterfamilien mit deren wichtigsten Gattungen findet sich auf Seite X, nämlich:
Gastrocoptinae: Gastrocopta, Hypselostoma, Abida.
Pupillinae: Pupilla, Pupoides.
Pagodininae: Pagodina, Aspasita.
Acanthinulinae: Acanthinula.
Vertigininae: Vertigo, Nesopupa, Truncatellina.
Orculinae: Orcula, Lauria.
Strobilopsinae: Strobilops.

Band XXIV enthält nur die Gastrocoptinen, mit Ausnahme der Gattung *Chondrina*, die den Anfang von Band XXV bildet. Die Einbeziehung der fossilen Arten trägt in hohem Maße zur Erkenntnis der verwandtschaftlichen Beziehungen der Gattungen und Arten untereinander bei.

Die Behandlung des Gegenstandes ist die folgende:

Chaenaxis Pilsbry u. Ferris 1906, mit 2 Arten und 1 Unterart. S. 1—5.

Gibbulina Beck 1837 (= *Infundibularia* Pfr. 1876) mit 1 Art. S. 5—6.

Gastrocopta Wollaston 1878 (= *Leucochilus* O. Bttgr. 1881) mit 104 Arten. S. 6—172.

Untergattungen: *Albinula* Sterki 1892, *Sinalbinula* Pils. nov. subgen., S. 11, *Vertigopsis* Ckll. u. Sterki 1892, *Australbinula* Pils. nov. subgen., S. 11, *Privatula* Sterki 1892, *Immersidens* Pils. u. Van. 1900 und *Gastrocopta* Woll. 1878.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Büttner Kurt

Artikel/Article: Die jetzige Verbreitung von Physa acuta Drap 40-42